

Ergebnisse der KiMiss-Studie 2016/17:
Ist hochstrittige Elterntrennung einer Form von
Kindesmisshandlung oder -missbrauch gleichzusetzen?

Hans-Peter Dürr

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



KiMiss
project

<http://www.kimiss.uni-tuebingen.de>

Vorbemerkung zu "Hochstrittigkeit"

- Begriff ist nicht geeignet, wenn es um Gewalt geht.

Jedoch: was ist Gewalt?

- Thematische Grundlage des KiMiss-Projektes:

hostile-aggressive parenting.

- HAP umfasst Formen von Konflikt bis Gewalt, die ein breites Spektrum haben können:

- ❖ Geringe Elternkooperation
- ❖ Elternkonflikt
- ❖ Hochstrittigkeit
- ❖ häusliche Gewalt
- ❖ Formen von Missbrauch und Misshandlung
 - **Körperlich oder sexuell**
 - **Emotionaler Missbrauch**
 - **Psychische Gewalt**
 - **Psychologische Misshandlung**
 - ...

HAP: "*feindselig-aggressive Elternbeziehung*", in Fachliteratur auch *inter-parental hostility, parent hostility, etc.* genannt.

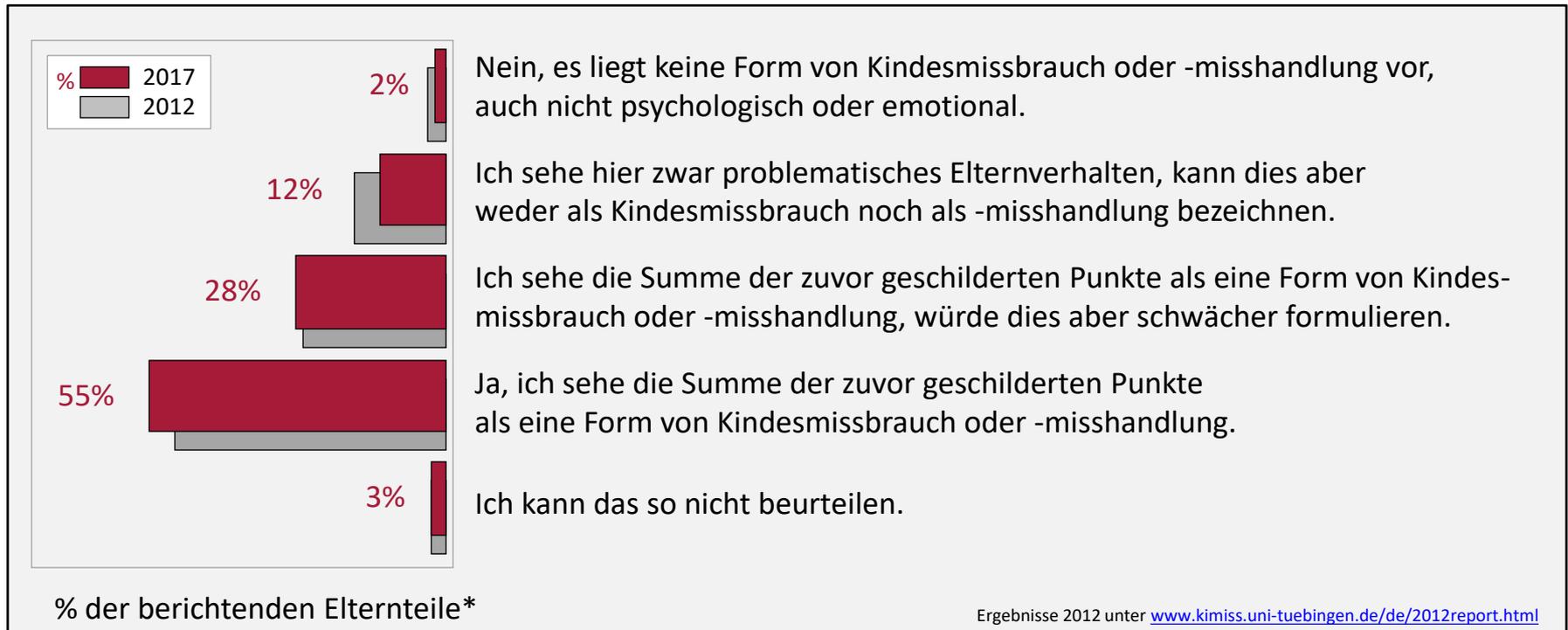
Ist hochstrittige Elterntrennung eine Form von Kindesmiss-handlung oder -missbrauch?

- HAP ist keine Neuauflage des früheren "Schuldprinzips". Das Konzept stellt einen Item-Katalog zur Bewertung von Sachverhalten zur Verfügung.

Sichtweise von Betroffenen*

KiMiss-Studie 2012 vs. 2017:

Bitte geben Sie Ihre eigene Sichtweise oder ihr Gefühl an, ob Sie die insgesamt beschriebenen Umstände als eine Form von Kindesmissbrauch oder -misshandlung sehen.



Wie können wir diese Sichtweise verifizieren?

* Elternteile, die getrennt von ihren Kindern leben und sich mehr Kontakt zu ihnen wünschen (als sie haben / ihnen zugestanden wird)

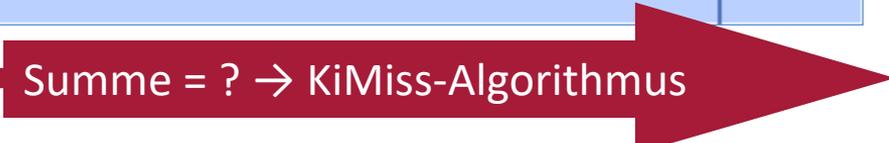
KiMiss-Studie 2016/17

Erneute Erhebung zum Vorkommen der 151 Items der KiMiss-Liste:

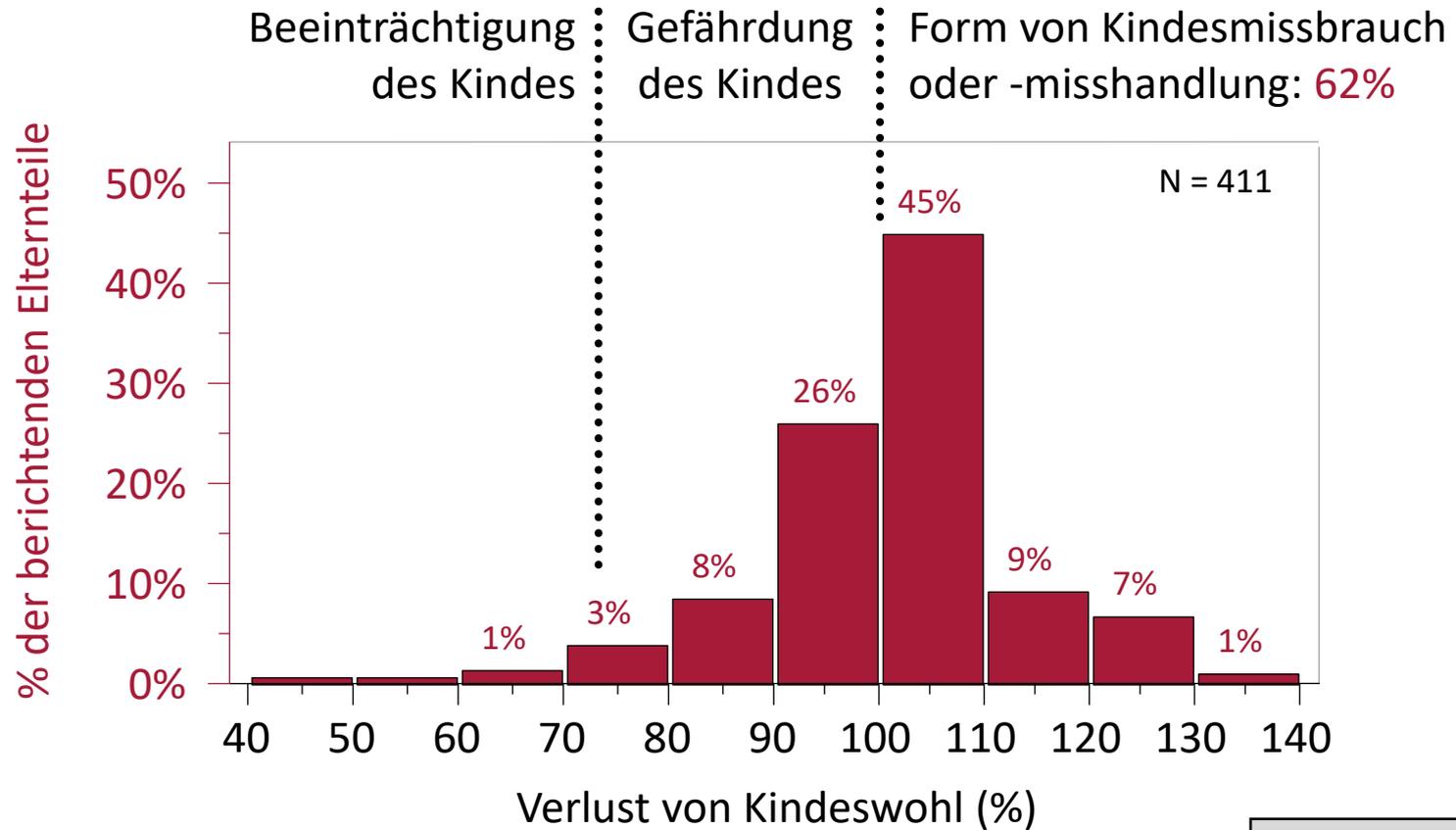
Zunehmende Belastung für ein Kind

Siehe später: Verlust von Kindeswohl

	Nie	Manchmal	Oft	Grundsätzlich	Unbekannt, Item passt nicht, o. ä.
Der Elternteil verweigert jede Form einer fairen und gleichberechtigten Verteilung der Elternrollen und gibt solchen Überlegungen nicht einmal die Gelegenheit einer übergangsweisen Erprobung, wenn dies vom anderen Elternteil und dem Kind gewünscht wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Der Elternteil ermutigt ein Kind, sich gemeinsam mit falschen Beschuldigungen gegen den anderen Elternteil zu stellen, um so eine Art Tatsachenerhebung zu schaffen.			Trifft nicht zu	Trifft zu	Unbekannt, Item passt nicht, o. ä.
Das Kind ist vom Zuhause des Elternteils davongelaufen oder widersetzte sich einer bestehenden Umgangsregelung, um Zeit mit dem anderen Elternteil oder anderen Familienangehörigen zu verbringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Einmal	Mehr als einmal	Unbekannt, Item passt nicht, o. ä.
Der Elternteil bringt das Kind durch Drohung oder Einschüchterung nachweislich dazu, gegenüber Behörden oder Professionen falsche oder irreführende Aussagen zu machen, oder versucht derlei nachweislich.			Trifft nicht zu	Trifft zu	Unbekannt, Item passt nicht, o. ä.



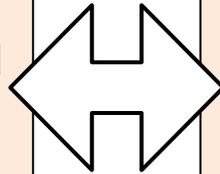
Ergebnis des KiMiss-Algorithmus



Wie kommt es zu diesem Ergebnis? ...

Ansatz: Kindeswohl = kindliche Lebensqualität

Der oft verwendeten
Behauptung, Kindeswohl
sei nicht definierbar,
steht gegenüber:



- Der Begriff wird seit Jahrzehnten verwendet, um familiengerichtliche Entscheidungen zu treffen.
- Jeder kann sagen, was Kindeswohl ist, nur: *jeder redet von etwas (mehr oder weniger) anderem.*

- Lösung: der Begriff Kindeswohl beschreibt eine Art *kindliche Lebensqualität*.
- Deshalb erforderlich: Lebensqualitäts-Konzepte, die seit langem beschrieben und verwendet werden (z. B. Score-Skalen wie EQ-5D in klinischem Kontext).
- Ansatz: **Kindeswohl = kindliche Lebensqualität** - ... ist durch Lebensqualitäts-Konzepte beschreibbar.

KiMiss-Projekt: Entwicklungen

Jahr	Ergebnisse
2012	KiMiss-Studie 2012 www.kimiss.uni-tuebingen.de/de/2012studie.html
2014	Experten-Rating 2014 (Bewertung der 151 Items der KiMiss-Liste) http://www.kimiss.uni-tuebingen.de/de/2014rating.html
2015	Konzept "Verlust von Kindeswohl" Duerr HP, et al. (2015). Loss of Child Well-Being: A Concept for the Metrics of Neglect and Abuse Under Separation and Divorce. Child Indicators Research, 8: 867. http://dx.doi.org/10.1007/s12187-014-9280-4
2016	KiMiss-Studie 2016/17 Veröffentlichung demnächst: www.kimiss.uni-tuebingen.de/de/2016studie.html
2017	KiMiss-Algorithmus (Ebm-Verfahren) Veröffentlichung demnächst

KiMiss-Studie 2012



www.kimiss.uni-tuebingen.de/de/2012report.html

Elternteile, die weniger Kontakt zu ihrem Kind haben, als sie sich wünschen

Stichprobenumfang n=1170

Behinderung oder Unterbindung des Kontaktes zum Kind

Probleme durch einseitige Sorgerechtsregelung

75% der Befragten sehen ihr Kind einer Form von Kindesmissbrauch oder -misshandlung ausgesetzt, ...

Täuschung, Lügen, Verweigerung, Fremdbetreuung des Kindes

Kontaktabbruch und vollständige Entfremdung ...

... in einem Fünftel der Fälle

"Erst mehrere Jahre, nachdem ich meine Tochter das letzte Mal sah, fiel mir auf, dass ich mich so oft wie möglich in der Nähe des Telefons aufhielt, ... Ich selbst durfte nicht anrufen, dies wurde als Störung gewertet. Auch das Jugendamt 'empfahl' mir, das Kind müsse erst einmal zur Ruhe kommen. ... Ich hörte wieder von ihr, als sie 18 war - jedoch nur indirekt, ein Rechtsanwalt unterrichtete mich über ihre Unterhaltsforderungen ..."

("Jeder Tag ist bitter")

Experten-Rating 2014

Die Bewertung eines sorgerechtlichen Sachverhalts wird durch viele Faktoren beeinflusst (verzerrt):



Konzept "Verlust von Kindeswohl"

KiMISS-RATING 2014

VERLUST VON KINDESWOHL

Ein Konzept für die Metrik von Kindeswohlgefährdungen, Vernachlässigungen und Missbrauchformen unter Trennung und Scheidung

KiMiss
project
www.kimiss.uni-tuebingen.de

www.kimiss.uni-tuebingen.de/de/2014report.html

Kindeswohl: viel-diskutiert & undefiniert

Kindeswohl ist eine Lebensqualität der Kindheit

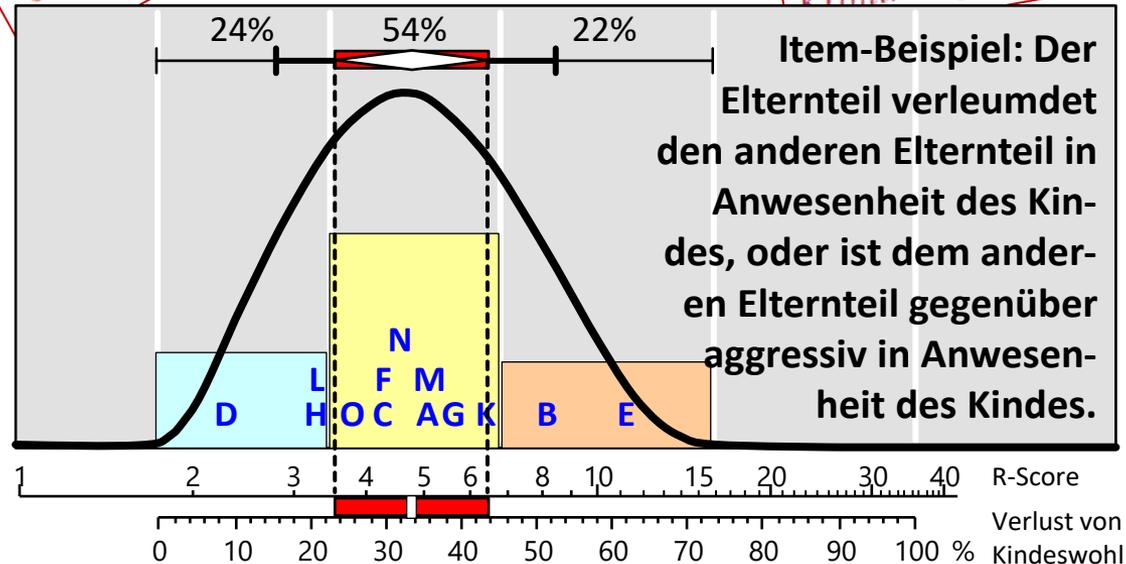
Rating-Verfahren

n=1963 Bewertungen

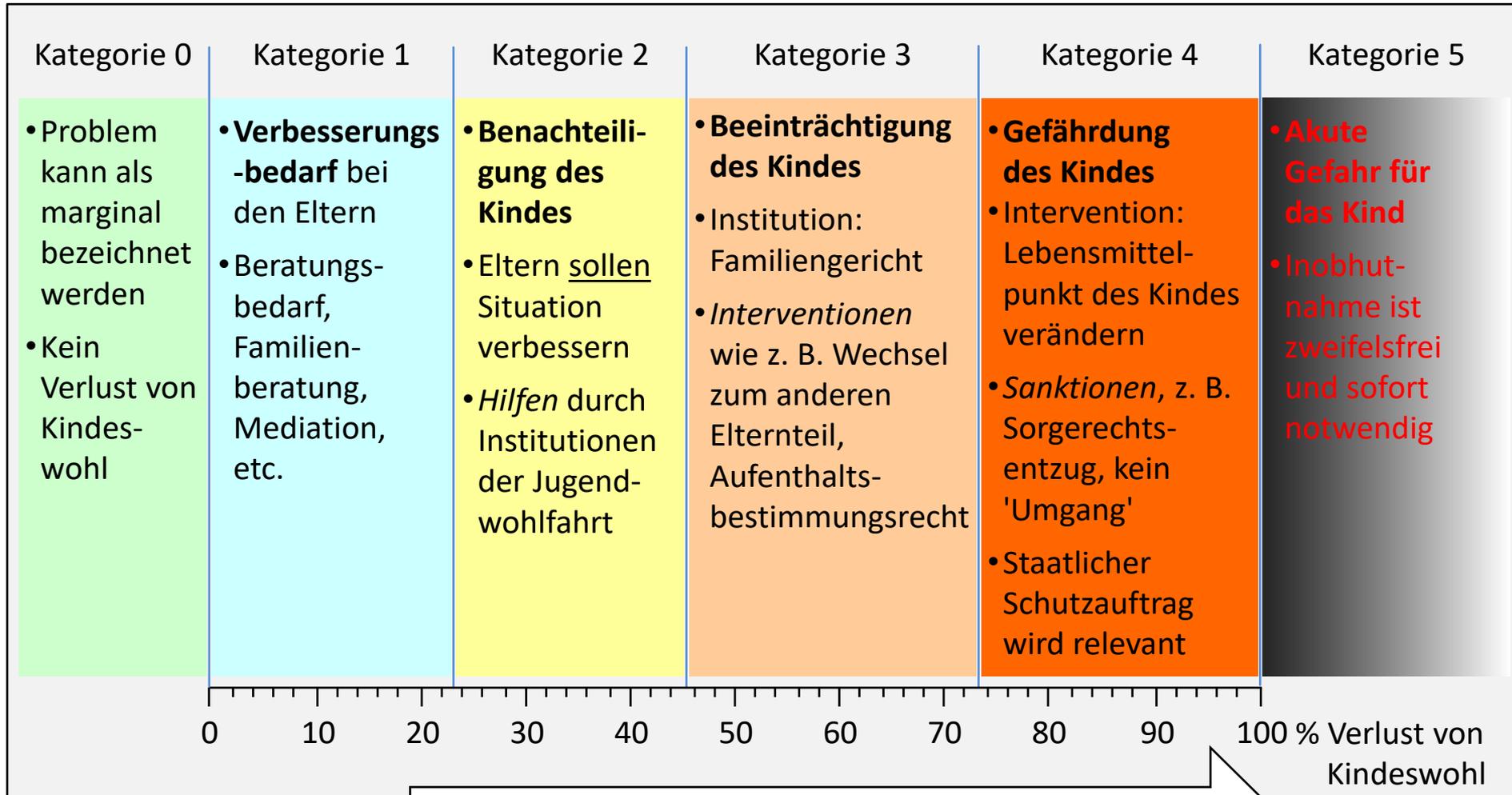
Kindeswohl ist eine Quantität

30% Chance für ein unzerzerrtes Urteil

Justiz, Psychologie, Psychotherapie, Psychiatrie, Kindesvertreter, Sozialarbeit, Pädagogik, Kriminologie ...



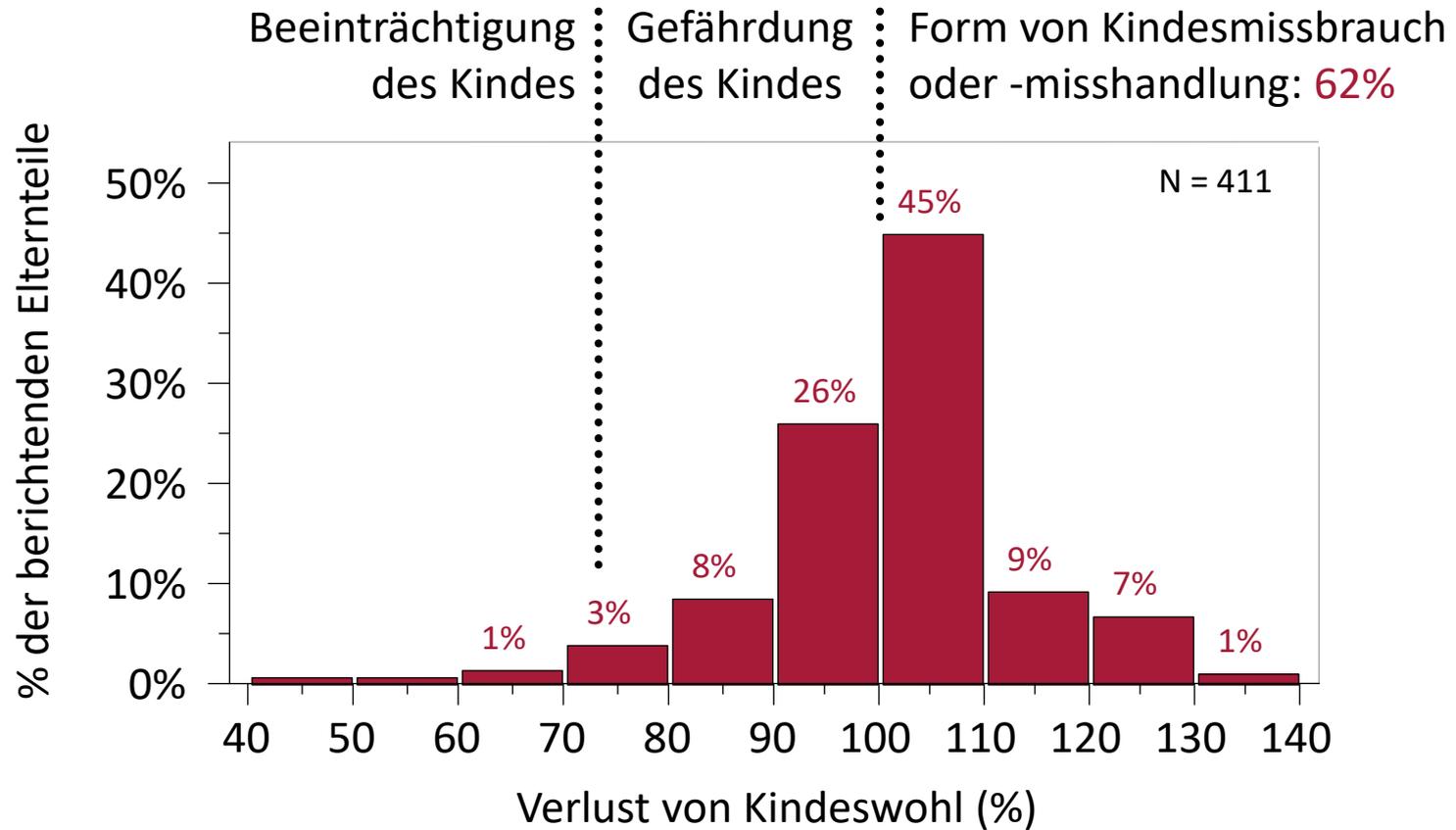
Konzept "Verlust von Kindeswohl"



Verlust von kindlicher Lebensqualität

Ausführliche Darstellung unter www.kimiss.uni-tuebingen.de/de/2014report.html

Ergebnis des KiMiss-Algorithmus



Beantwortung der Ausgangsfrage

Ist hochstrittige Elterntrennung einer Form von Kindesmisshandlung oder -missbrauch gleichzusetzen?

Antwort: Ja, ungefähr in jedem 2. Fall

Was ist hier ein 'Fall'?

Antwort: diese Studie bezieht sich auf

Elternteile, die getrennt von ihren Kindern leben und sich mehr Kontakt zu ihnen wünschen (oder von HAP betroffen sind).

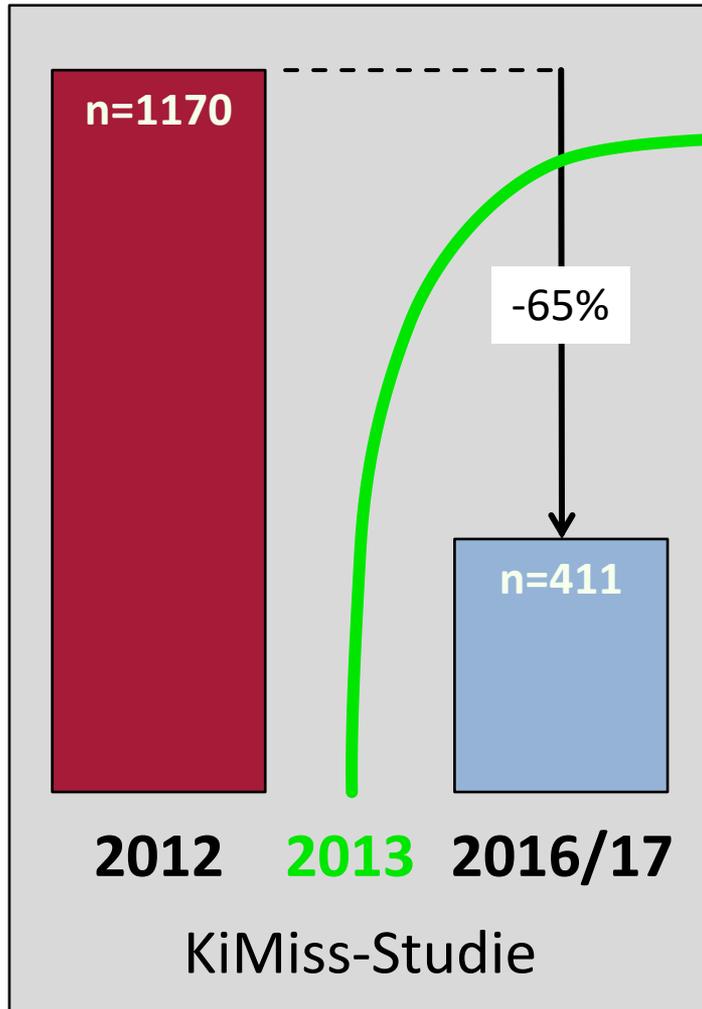
Diese Eltern stellen den Nenner (die Population) für hier berichtete %-Angaben.

KiMiss-Studie 2016/17: weitere Ergebnisse

Folgende Folien:

- 4 Jahre nach der Neuregelung §1626 BGB: 65% weniger Betroffene als vor 5 Jahren?
- Breitere Durchführung der gemeinsamen Sorge
- Gemeinsame Sorge verhindert Eltern-Kind-Entfremdung

2017: 65% weniger Teilnehmer

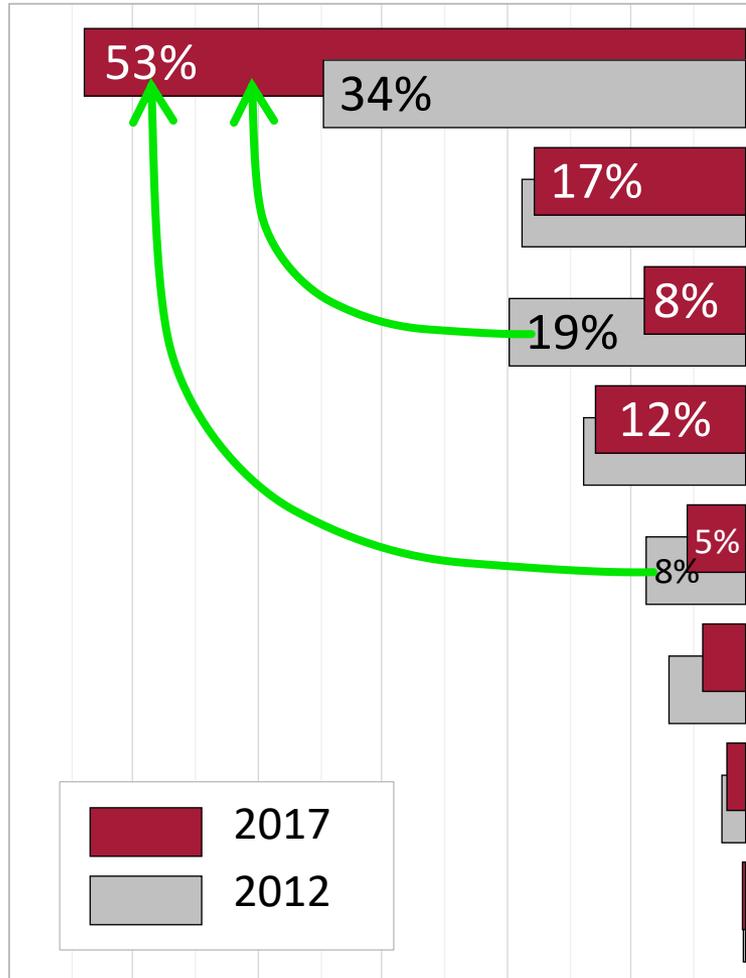


2013: Neuregelung §1626 BGB.
 Gemeinsame Sorge auch bei Nicht-Verheirateten als Standard, wenn es dem Kindeswohl nicht widerspricht.

§ 1626a BGB a.F. (alte Fassung) in der vor dem 18.08.2010 geltenden Fassung	§ 1626a BGB n.F. (neue Fassung) in der am 19.05.2013 geltenden Fassung durch Artikel 1 G. v. 16.04.2013 BGBl. I S. 795
nächste Änderung durch Entscheidung →	
§ 1626a Elterliche Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern; Sorgeerklärungen	
(Text alte Fassung)	(Text neue Fassung)
<p>(1) Sind die Eltern bei der Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet, so steht ihnen die elterliche Sorge dann-gemeinsam zu, wenn sie-</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. erklären, dass sie die Sorge gemeinsam übernehmen wollen (Sorgeerklärungen), oder 2. einander heiraten- <p>(2) Im Übrigen hat die Mutter die elterliche Sorge.</p>	<p>(1) Sind die Eltern bei der Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet, so steht ihnen die elterliche Sorge gemeinsam zu,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>wenn sie</u> erklären, dass sie die Sorge gemeinsam übernehmen wollen (Sorgeerklärungen), 2. <u>wenn sie einander heiraten oder</u> 3. <u>soweit ihnen das Familiengericht die elterliche Sorge gemeinsam überträgt.</u> <p>(2) <u>Das Familiengericht überträgt gemäß Absatz 1 Nummer 3 auf Antrag eines Elternteils die elterliche Sorge oder einen Teil der elterlichen Sorge beiden Eltern gemeinsam, wenn die Übertragung dem Kindeswohl nicht widerspricht. Trägt der andere Elternteil keine Gründe vor, die der Übertragung der gemeinsamen elterlichen Sorge entgegenstehen können, und sind solche Gründe auch sonst nicht ersichtlich, wird vermutet, dass die gemeinsame elterliche Sorge dem Kindeswohl nicht widerspricht.</u></p> <p>(3) Im Übrigen hat die Mutter die elterliche Sorge.</p>

<http://www.buzer.de/gesetz/6597/a10-34282.htm>

Sorgerechtskonstellationen 2012/2017



% der berichtenden Elternteile

Beide Eltern sind seit Geburt des Kindes / der Kinder sorgeberechtigt.

Die Sorgerechtsregelung hat sich im Lauf der Zeit geändert ...

Die Mutter hat schon immer das alleinige Sorgerecht für das Kind / die Kinder.

Die Mutter hat das Aufenthaltsbestimmungsrecht, ansonsten besteht gemeinsame Sorge.

Die Mutter hat eine gemeinsame Sorge unter Berufung auf §1626 BGB verweigert.

Es liegt eine andere Konstellation vor (... Texteingabe)

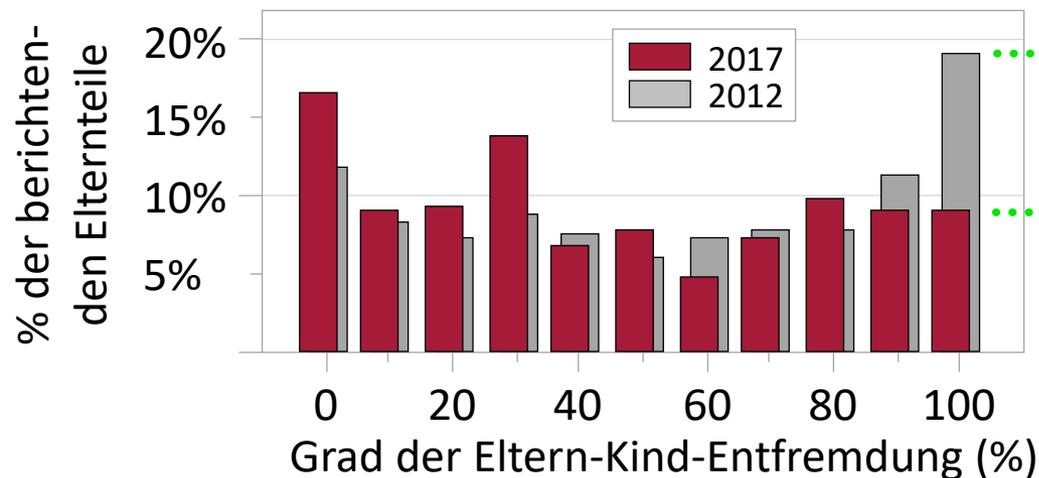
Der Vater hat das Aufenthaltsbestimmungsrecht, ansonsten besteht gemeinsame Sorge.

Der Vater hat schon immer das alleinige Sorgerecht für das Kind / die Kinder.

Veröffentlichung geplant für August 2017: www.kimiss.uni-tuebingen.de/de/2016studie.html

Gemeinsame Sorge verhindert Eltern-Kind-Entfremdung

b) Entfremdung: wie stark ist ihr Kind von Ihnen entfremdet? (0% = keine Entfremdung, 100% = Kind ist vollständig entfremdet).

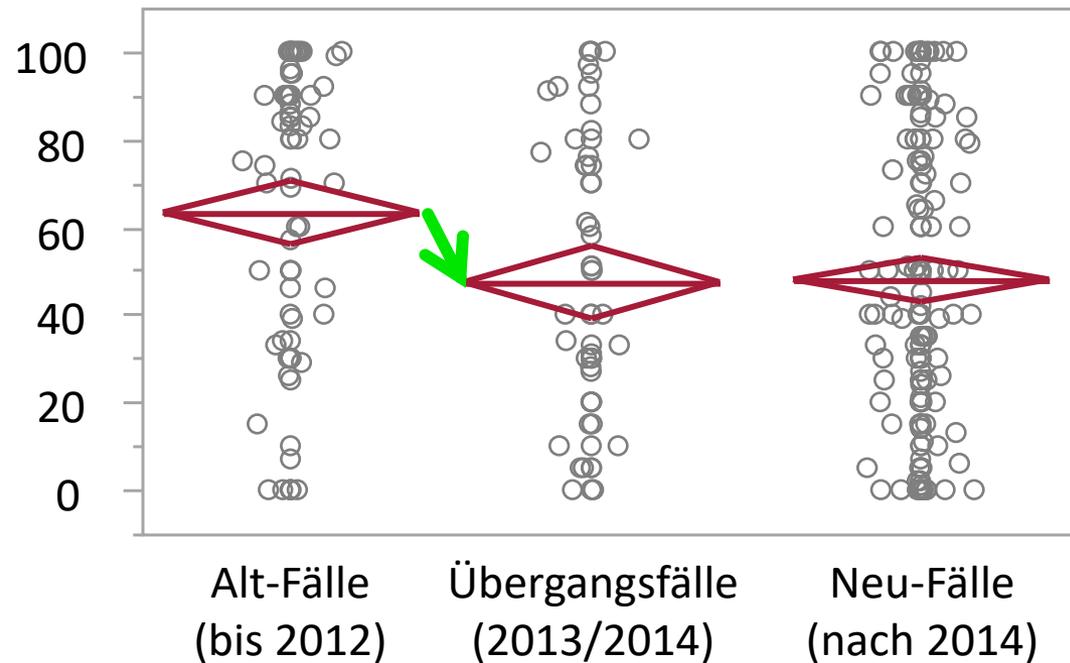


**2017:
Anteil
vollständiger
Eltern-Kind-
Entfremdung
hat sich
halbiert**

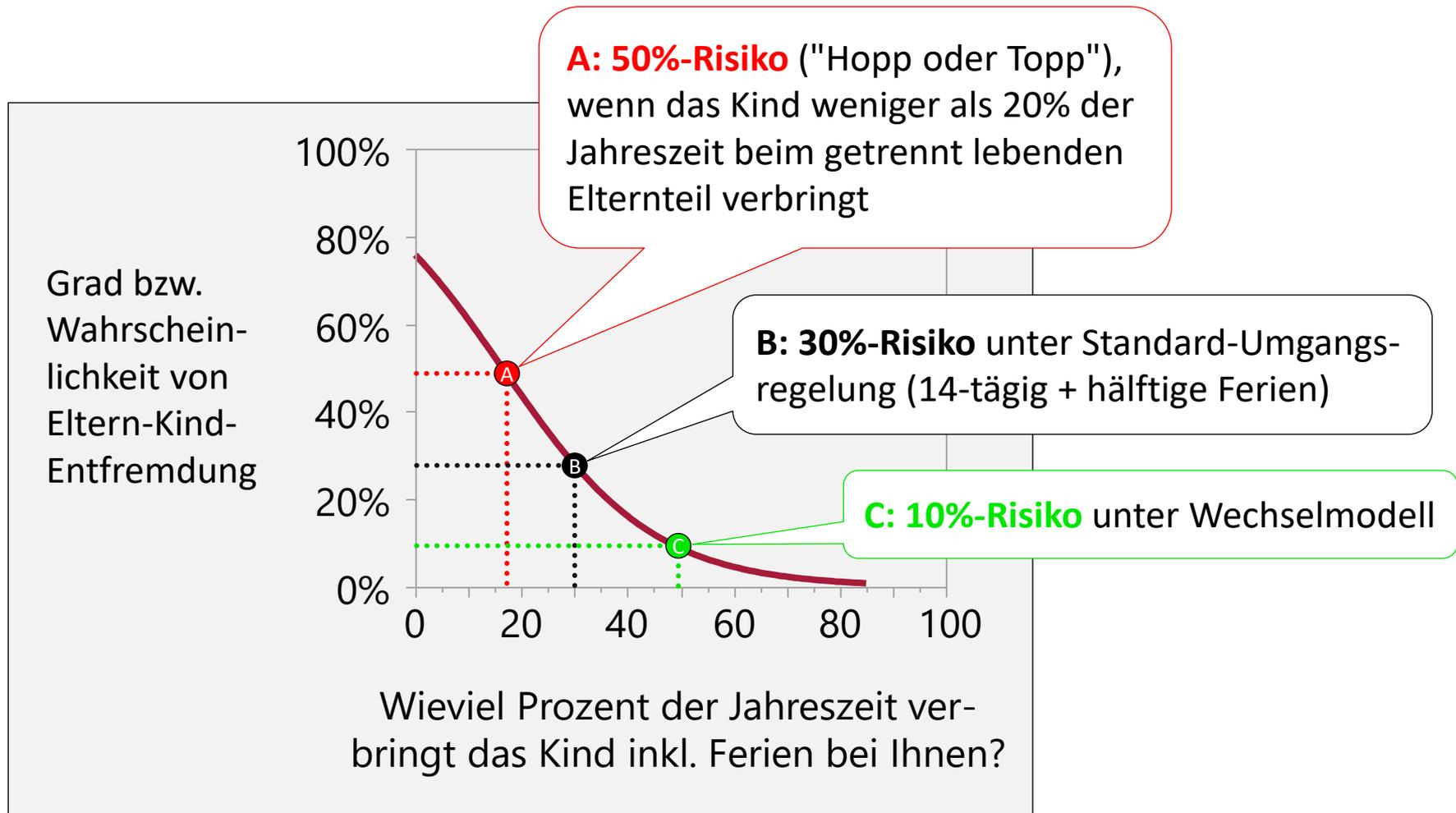
Eltern-Kind-Entfremdung: vor/nach §1626 BGB

Mit der Neuregelung des §1626 BGB hat sich der mittlere Grad von Entfremdung von **63%** auf **48%** verringert:

Frage:
*Wie stark ist Ihr
Kind von Ihnen
entfremdet?*



Kontaktzeiten: mindestens 30% der Jahreszeit



Was Kinder glücklich macht

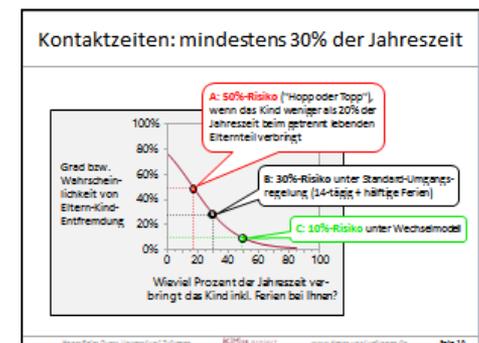
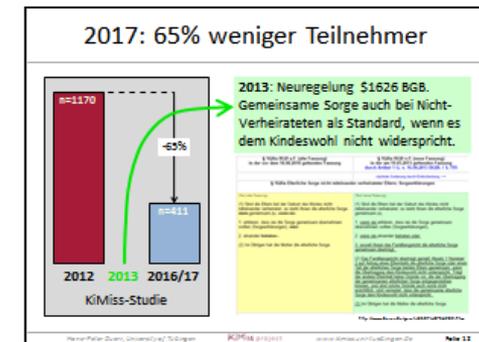
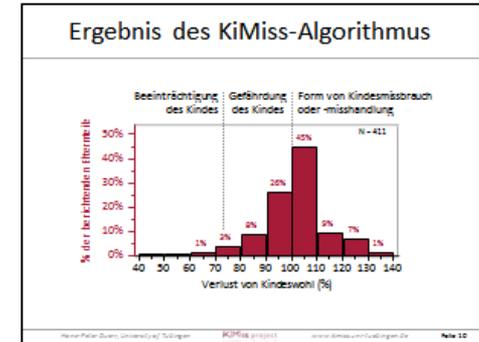
Bianca Thoilliez, 2011: *How to Grow up Happy: An Exploratory Study on the Meaning of Happiness from Children's Voices*. Child Ind Res 4:323–351.

The voices of all the children who participated in this study have made it clear that the natural habitat of happiness is in human relationships. Children experience their happiness with others and from others. ... In early childhood, happiness is almost exclusively family-oriented, whereas in pre-adolescence it arises from acknowledgment from one's peers. ... Family relationships may not be chosen, but children believe they are authentic, and a person is loved as he or she is, ... The family is also the place for discouragement, where children learn their first lessons in frustration. ...

Die Stimmen aller Kinder, die an dieser Studie teilgenommen haben, haben deutlich gemacht, dass **der natürliche Lebensraum des Glücks in menschlichen Beziehungen liegt**. Kinder erleben ihr Glück mit anderen und anderen. ... **In der frühen Kindheit ist das Glück fast ausschließlich familienorientiert**, während es in der Jugend aus der Anerkennung von den Freunden entsteht. ... Familienbeziehungen können nicht gewählt werden, aber Kinder glauben, dass sie authentisch sind, und eine Person wird geliebt, wie er oder sie ist ... **Die Familie ist auch der Ort der Entmutigung**, wo Kinder ihre ersten Lektionen in Frustration lernen. ...

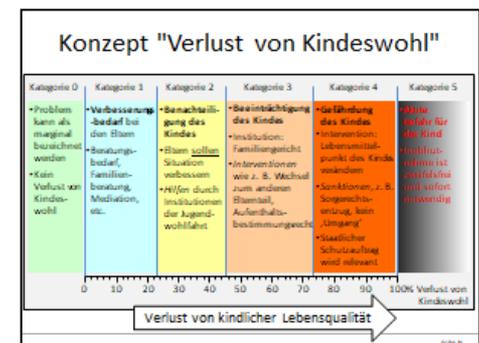
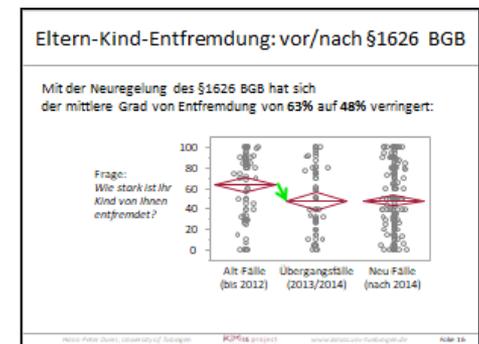
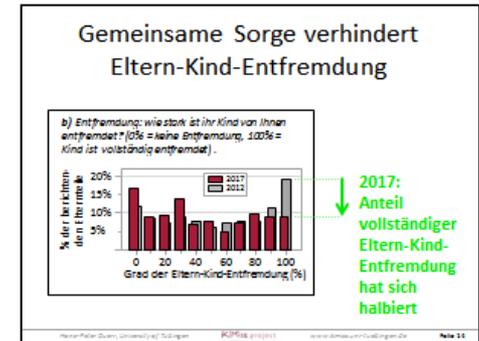
Zusammenfassung (1)

- **Anhaltende Umgangsproblematik ist ein Indikator für das Vorliegen einer Form von Kindesmiss-handlung oder –missbrauch** (unter *Elternteilen, die getrennt von ihren Kindern leben und sich mehr Kontakt zu ihnen wünschen*: etwa jeder 2. Fall betroffen).
- Ein **breiter durchgeführtes, gemeinsames Sorgerecht reduziert die Häufigkeit von 'KiMiss-Fällen'**: Deutlich geringere Teilnehmerzahl in der KiMiss-Studie 2017. = Beste Prävention von hostile-aggressive parenting und 'Hochstrittigkeit'?
- Trennungskinder sollten mindestens **30% der Jahreszeit** mit dem getrennt lebendem Elternteil verbringen können, wenn der Problematik Entfremdung vorgebeugt werden soll.



Zusammenfassung (2)

- **'Neu-Fälle'**: Seit der Neureglung von §1626 BGB im Jahr 2013 sind Verbesserungen beim Thema Eltern-Kind-Entfremdung und in der Sichtweise von Elternteilen erkennbar. Die **Notwendigkeit weiterer Verbesserungen** besteht jedoch weiterhin.
- **'Alt-Fälle'**: diese Fälle scheinen nach wie vor von einer Situation betroffen zu sein, wie sie durch die [KiMiss-Studie 2012](#) beschrieben wurde - für diese Fälle sollten **eigens Programme zur Lösung der Probleme** aufgestellt werden.
- Emotionaler Missbrauch & Co: kein Kavaliersdelikt
- Deutschland braucht den Begriff **'hostile-aggressive parenting'**. Ist Hochstrittigkeit eine Verharmlosung?
- Der Begriff Kindeswohl braucht Lebensqualitäts-Konzepte: Konzept **Verlust von Kindeswohl**.



Kimiss

project

www.kimiss.uni-tuebingen.de